

### Samstag, 27.06.2015

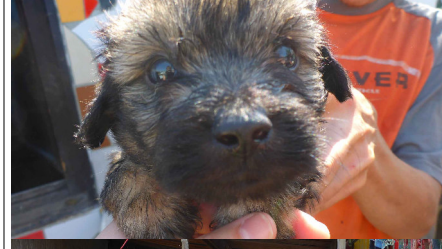
Jana und ich machten uns zeitlich früh auf den Weg nach Szentes. Nach einer angenehmen Fahrt kamen wir voll Vorfreude und Motivation am Vormittag im Tierheim Haselnuss an. Ildiko, Kitty und ein Arbeiter empfingen uns sehr herzlich. Die Zusammenarbeit wird immer eingespielter, man kennt sich immer besser und das spürt man.

Gleich ging es ans Ausladen der Sachspenden – viele Textilien, die immer benötigt werden, neue Paletten um weitere Hundehütten aufzubocken, Leinen und Geschirre, Futter, usw. Kaum ausgeladen, winkte uns Kitty zu sich, um uns die neuen Findelkinder zu zeigen. Eine emotionale Mischung aus Entzücken und Verständnislosigkeit überkam Jana und mich. Einerseits die wahnsinnig herzigen Babies und Ildikos eigene Hündin, die die liebevolle Ersatzmutter macht - andererseits das Kopfschütteln darüber, wer denn solche Geschöpfe einfach so im MÜLL! entsorgen kann. Die Kleinen machten aber einen munteren Eindruck, spielten und tollten herum. Was den knuffigen Welpchen noch fehlt sind Namen. Wer einen der insgesamt 10 zuckersüßen Wauzis taufen möchte, hat die Möglichkeit einer Namenspatenschaft, Aktion läuft ja gerade....

Es fiel uns schwer, sich von diesen herzigen Fellknäueln loszureißen, aber der Tatendrang und das Begrüßungsgebell der Hunde lockte uns. Beim Betreten des Tierheims stellte sich große Verwunderung ein: Wer sind denn diese neuen Fellchen da? Durch die letzten Mentor4Dogs Vermittlungen konnten wieder Hunde aufgenommen werden. Uns hatte es so gefreut, dass durch die liebevolle Fürsorge von Ildiko und Kittie und Dank unserer UnterstützerInnen und HelferInnen wieder viele Tiere eine Chance auf eine neue Zukunft bekommen. Ob von der Straße, aus der Tötung, oder einfach ausgesetzt, durch unsere tierschützerischen Maßnahmen können den Vierbeinern wieder regelmäßiges Futter, Impfungen und tierärztliche Betreuung garantiert werden. Ein riesengroßes DANKE an alle, die uns alle von Mentor4Dogs in dieser Hinsicht so fleißig unterstützen!

Jana und ich machten uns gleich daran, die neuen Hunde zu erfassen, fotografisch festzuhalten und ein bisschen kennenzulernen. Bald werden die Pfoten auch auf der Homepage zur Vermittlung ausgeschrieben sein.

Nachdem der „Papierkram“ erledigt war, starteten wir endlich unseren ersten Rundgang. Die Tiere machten einen durchwegs guten, gesunden Eindruck. Wie im Winter der Frost den Hunden zusetzt, so macht ihnen nun die heiße Sonne zu schaffen. Es wurden schon einige schattenspendende Sonnensegel montiert und kleine neue Plantschbecken mit kühlem Nass sorgen für die nötige Abkühlung. Wir konnten 8 Stück aus Wien mitnehmen, die Petra von Spenden gekauft hatte. Ein überaus lästiges Übel im Sommer sind die Fliegen. Die Plagegeister umschwirren die Hunde und beißen sie mit Vorliebe in die Ohrenränder, sodass sie oft blutig und offen sind. Leider lässt sich dieses Problem nur schwer in den Griff kriegen. Es gibt einen Spray, der die Wunden besser heilen lässt und vor neuen Angriffen schützt. Dieser ist aber sehr teuer und wirkt nur für ein paar Stunden – für rund 200 Hunde einfach schwer zu finanzieren. Zu Mittag kam Tierärztin Adrien vorbei, um einige Hunde zu untersuchen. Mancini, eine sehr lange im TH befindliche Hundedame wurde auf Herzwurm getestet - Gott sei dank negativ. Die liebenswerte Hündin war eins der beiden Glücksfelle des Wochenendes. Sie reiste mit nach Österreich, wo sie nun auf einem Pflegeplatz in Lichtenegg auf ihre neue Familie wartet (<http://www.mentor4dogs.at/pet/manci/>).





Bei den Besuchen in den Zwingern gab es wie immer überschwängliche Freude seitens der Hunde. Die altbekannten Nasen bestürmten uns mit heftigem Wedeln und wussten vor Freude nicht, wohin mit ihrer Begeisterung. Die Neuzugänge schauten sich dieses Verhalten zum Teil ab und wir waren ganz hin und weg, wie viel Freundlichkeit und Vertrauen uns schon von den meisten Neuen entgegengebracht wurde. Es bringt mich immer zum Nachdenken, wie diese Wesen trotz oft unschöner Vergangenheit so viel positive Energie und vor allem Liebe für den Menschen behalten.

Bei den etwas zurückhaltenderen Hundis haben wir uns dafür etwas Zeit gelassen, uns langsam im Zwinger bewegt, ruhig hingestellt und abgewartet, bis der Hund sich von selbst nähert. Das Highlight dabei war unser SOS-Fellchen Georg. Seine Freundin Dalma wurde vor 1 Monat nach Ö vermittelt, sie wurden also getrennt. Georg trauerte sehr, war noch zurückgezogener als vorher. Doch siehe da, er hat all seinen Mut zusammen genommen und ist näher gekommen. Ich konnte ihn sogar ein wenig streicheln. Ich bin mir sicher, beim nächsten Besuch kommt er viel schneller zur Hand. Der erste Grundstein wurde gelegt – hätte Georg nur einen Menschen, der täglich mit ihm arbeitet, würde er schnell aufblühen und sein sanftes und liebes Wesen entfalten können. Er ist viel zu lange Zeit im TH. Mehr Infos zu Georg gibt's auf der Homepage <http://www.mentor4dogs.at/pet/georg/>.

Die Besuche in den Zwingern nutzten wir auch gleich, um die Pflegerinnen zu unterstützen. Es wurde gesäubert, Näpfe eingesammelt, Wasser aufgefüllt, usw. Krönender Abschluss des arbeitsreichen Tages war eine kleine Spielstunde mit den 6 Wochen alten Findelkindern, die fast frisch geboren im Müllcontainer vor dem Tierheim entdeckt wurden. 4 tappsigge Hundebabies kugelten quietschvergnügt herum, erkundeten neugierig die Umgebung und auch Jana und ich waren vor ihrer Kletterlaune nicht sicher.

Der Tag war wieder einmal viel zu schnell vorbei und Jana und ich machten uns auf den Weg Richtung Abendessen und warmer Dusche.

### **Sonntag, 28.06.2015**

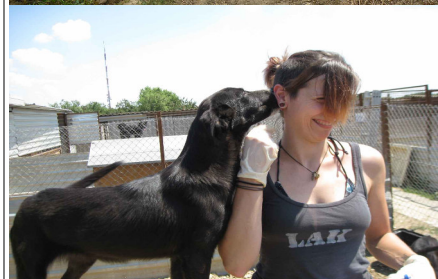
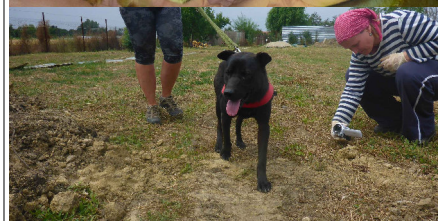
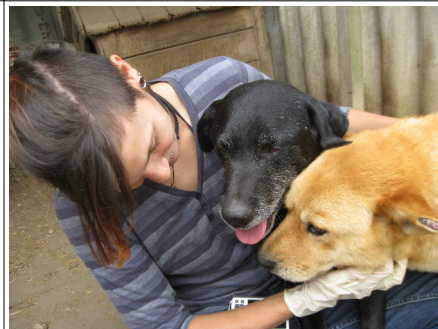
Gut ausgeruht und mit frischer Energie begannen wir unseren zweiten Tag in der Haselnuss. Unser Ziel: Filmmaterial sammeln.

Doch zuerst wollten wir uns noch um die Fliegenplage kümmern. In der Welpenquarantäne wurden Fliegenfänger angebracht und ein Vorhang an der Tür montiert, der die lästigen Fliegen draußen halten soll. Fliegengitter an den Fenstern sind beim nächsten Arbeitseinsatz am 4. Juli geplant. Die Verbesserung war aber jetzt schon deutlich. Nun konnten wir auch ungestört die Welpen in der Quarantäne fotografisch erfassen. Die putzigen Winzlinge sind ja am 5.6.15 geboren, während des letzten Arbeitseinsatzes, siehe Bericht

<http://www.mentor4dogs.at/9-arbeitseinsatz-4-6-6-2015/>

Die Eltern Marzipan und Bonbon passen gut auf die 6 Kleinen auf. Mama Bonbon kümmert sich pflichtbewusst um ihren Nachwuchs.

Mit Kamera und Fotoapparat machten wir uns anschließend ans Werk. Einige „Alteingesessene“, schon lang auf Plätze wartende Fellinsassen sollen aktuellere Videos bekommen, und die Neuzugänge sollen vorgestellt werden. Es macht jedesmal großen Spaß zu beobachten, wie die Tiere mit der Kamera umgehen. Dem einen ist das komische Ding ganz egal, dem anderen gefällt es so sehr, dass er es gern als Spielzeug hätte. Auf jeden Fall bringt der Filmdreh immer willkommene Abwechslung in den Tierheimalltag. Auch für Jana und mich ist es immer ein sehr schönes Erlebnis, die Pfoten durch die Linse zu beobachten. Das ein oder andere Hoppala sorgt dabei für eine Menge „Gaudi“. Wer sich auf das Kameradisplay konzentriert, wird gerne von liebesbedürftigen Hunden attackiert, die einem dann mit Vorliebe ihre feuchte Nase ans Ohr bringen :-). Für uns ein Kompliment!



Schließlich war es an der Zeit, unsere vierbeinigen Wegbegleiter Panda und Mancì für den Transport fertig zu machen. Die berührenden Abschiedsmomente zwischen Ildiko und Kittì und ihren Schützlingen machten uns wieder bewusst, mit wieviel Herz und Aufopferung die Pflegerinnen bei der Arbeit sind. Auch von uns verabschiedeten sie sich sehr herzlich, dann traten Jana und ich unsere Heimreise an. Mancì, eine Herzenshündin von Jana (Jana wollte ihr endlich einen Sprung aus dem TH ermöglichen nach vielen Jahren des Wartens), wurde in Parndorf an ihre Pflegemama Sabine übergeben. Mancì ging Sabine gleich zu, nahm das angebotene Leckerli gerne an. Nun wartet die süße Mancì in Lichtenegg auf ihre Familie. Panda, einer meiner absoluten Lieblinge, der aus der Tötung letztes Jahr aufgefangen wurde, fand seinen wundervollen Fixplatz Nähe Maria Ellend. Er wurde mit offenen Armen und Pfoten empfangen und gleich von der neuen Besitzerin samt Hündin fest ins Herz geschlossen. Hündin Lilou freundete sich schnell mit ihrem neuen Kompanjon an. Wir trauten unseren Augen kaum, als die beiden Hunde nach kurzer Zeit zu spielen begannen. Einer glücklichen Zukunft steht also nichts mehr im Weg. Wir wünschen alles Liebe und freuen uns über weitere Happy Ends, dafür arbeiten wir!



MANCI mit Pflegemama Sabine



PANDA und seine „kleine Schwester“ Lilou

